

*Pure Freude
an Wasser*

GROHE
WAVES

ARCHITEKTUR-
LÖSUNGEN
GESUNDHEIT

ARCHITEKTURLÖSUNGEN GESUNDHEIT



Die Anforderungen an Bauten im Gesundheitswesen haben sich grundlegend gewandelt: Zeitgemäße medizinische Einrichtungen und Forschungszentren sind nicht nur passgenau auf interne Arbeitsabläufe zugeschnitten, sondern orientieren sich auch immer stärker an den Nutzern und ihren Bedürfnissen. Doch wie gelingt es, gleichzeitig hochfunktionale, ästhetische und der Genesung zuträgliche Architekturen zu schaffen? Das erfahren Sie in dieser Ausgabe unter anderem in einem ausführlichen Bericht über das CIO – Centrum für Integrierte Onkologie, in dem sich das Wissen von vier Universitäten bündelt. Dort, und in weiteren spannenden Objekten, die wir auf den Folgeseiten behandeln, sorgen speziell auf das Gesundheitswesen zugeschnittene GROHE Produkte für mehr Sicherheit, Hygiene und Komfort.

»Die bestmögliche medizinische Behandlung können wir Architekten unterstützen, indem unsere Gebäude Zuversicht und Sicherheit ausstrahlen und so eine positive Einstellung und das Wohlbefinden fördern.«

Petra Stäber-Klein, medfacilities GmbH, Köln

INHALT



Fotos: Werner Hühnmacher, Roman Mensing, Münster, Jānis Saliņš, Jürgen Schmidt, Köln



12 OBJEKTBERICHT
KADAWITTFELD & MEDFACILITIES
CIO – Centrum für Integrierte Onkologie, Köln

SANITÄRLÖSUNGEN

- 28 Waschtische Patientenbereich
- 30 Komfortstation/Wahlleistungszimmer
- 32 Waschtische OP/Behandlung
- 34 Waschtische öffentlicher Bereich
- 36 Dusche Patientenzimmer
- 38 WC Patientenzimmer



Längsschnitt des SoN, o. M.

SON – CENTER FOR SOFT NANOSCIENCE, MÜNSTER

Im 2017 fertiggestellten „Center for Soft Nanoscience (SoN)“ auf dem Wissenschaftscampus in Münster forschen Biologen, Physiker, Chemiker und Molekularbiologen aus aller Welt. Die Architekten KRESINGS haben den markanten Riegel geschaffen, der unter sehr speziellen Bedingungen funktioniert, die nur ein maßgeschneidertes, hochfunktionales und hochtechnisiertes Gebäude bieten kann.

Fotos: Roman Mensing, Münster





Funktionale Laborlandschaften und angrenzende Bürobereiche erfahren in den einzelnen Geschossen eine eindeutige Gliederung.



Der Reinraum ist deutlich tiefer, als es die Norm vorgibt. Die Labore umgibt zudem ein Grauraum, der nur über Schleusen zugänglich ist.

Die Labore selbst sind offen und kompakt konzipiert. Der Zugang zu Tageslicht und die große Gebäudetiefe waren für die Gestaltung wesentlich.



Für KRESINGS war der Campus der Westfälischen Wilhelms-Universität kein Neuland. Zweimal bereits haben sie hier, wo westlich der Münsteraner Innenstadt die naturwissenschaftlichen Institute versammelt sind, gebaut: das Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin (2006) und das CeNTech II (2011). In dem vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen ausgelobten VOF-Verfahren für den Neubau des Centers für Soft Nanoscience (SoN) kam ihnen diese Erfahrung zugute. Der Campus ist eine Ansammlung von hochfunktionalen Solitären. Das SoN sollte auf Wunsch der Universität dazu beitragen, die internationale Wahrnehmung des Forschungsstandorts Münster zu stärken. Von außen wirkt das dreigeschossige Gebäude wie eine technische Apparatur: silberglänzend, glatt, funktional und dynamisch durch die schräg verlaufende Fassade im Süden. Im Kontrast dazu steht das andere Fassadenende, das von einem wild blühenden Hügel umschlossen ist.

Ordnung und Struktur prägen die Bauweise

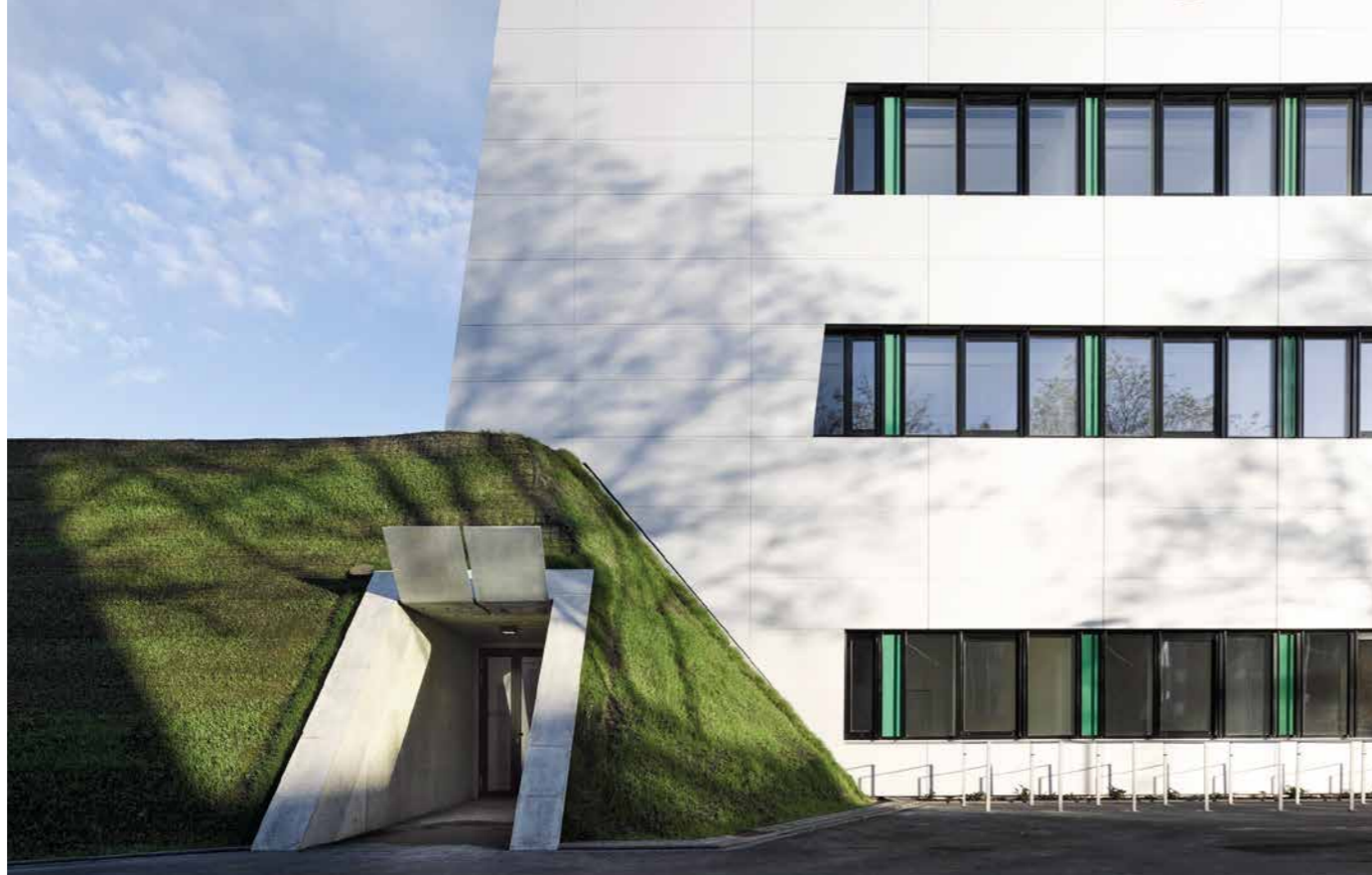
Soft Nanoscience – dieser Oberbegriff fasst die Forschung im dreidimensionalen Nanometer-Maßstab in Flüssigkeiten zusammen. Beispiel ist etwa die Konstruktion von Molekülen für die Anwendung in Medizin oder Pharmazie, wo die winzigen Teilchen den Weg für neue Therapien öffnen

sollen. Es geht um Ordnungen und Strukturen. Dies mussten auch die Architekten begreifen, bevor sie mit den Planungen beginnen konnten. Sie organisierten eine dichte Folge von Besprechungen in kleinerem Kreis, um die dem Raumprogramm zugrundeliegenden Funktionen zu verstehen.

Auf einer Gesamtfläche von fast 8.000 Quadratmetern wurden 140 Arbeitsplätze für Professoren, Doktoranden und Masterstudenten geschaffen. Viele, die die einmalige technische Ausstattung des SoN nutzen, kommen aus dem Ausland und sehen von Münster selten mehr als diese Forschungslandschaft. Rainer Maria Kresing, der sich als Architekt als Anwalt der Sinne versteht, lag viel daran, dass das Bild, das sie wieder mit nach Hause nehmen, nicht nur ein funktionales, sondern auch ein schönes ist.

Funktionale Raumkonzepte im Zeichen der Wissenschaft

Die 100 Meter Länge des Institutsgebäudes betonen Fensterbänder in den Obergeschossen, der Baukörper selbst ist mit silbergrünschimmernden Aluminiumverbundplatten verkleidet. Das SoN wird über ein großzügiges Atrium im abgeschrägten Fassadenende erschlossen. Die wissenschaftlichen Nutzungen des Erdgeschosses, der Reinraum, die Physiklabore und



Gen Norden verschwindet der lange Riegel in einem ansteigenden Erdwall. Das eingeschossige Fassadenende steckt komplett in dem grünen Hügel, der die äußeren Wärmelasten und die magnetische Strahlung reduziert.

das Herz des Instituts, der Mikroskopiebereich, sind hintereinander angeordnet. Große Gestaltungsspielräume hatten die Architekten hier nicht, vielmehr kam es darauf an, die jeweiligen spezifischen Gegebenheiten optimal zu organisieren. So erfordert der Reinraum eine deutlich über der Norm liegende Gebäudetiefe. Die fünf Labore für Versuche in partikelfreier Luft sind umgeben von einem Grauraum, der nur über Schleusen für Mensch und Material zugänglich ist. Um das Tageslicht optimal zu nutzen, legten KRESINGS alle Büros an die lange Westflanke des Gebäudes. Den Laboren kam die große Gebäudetiefe sehr zugute, denn so sind die Computerarbeitsplätze am Fenster angeordnet. Direkt dahinter und durch eine Glasschiebetür getrennt liegen die Laborarbeitsplätze.

Kommunikationszonen gegen Tristesse

Im Erdgeschoss arbeiten die Physiker, im 1. Obergeschoss die Biologen und im 2. Obergeschoss die Chemiker. Auch das Atrium wurde erst durch die große Gebäudetiefe begründbar. Doch wenn man die Arbeitsplätze, an denen zum Teil extreme Bedingungen herrschen, erlebt und gesehen hat, wird schnell klar, wie wichtig die im Kontrast fast wohnlich gestalteten Kommunikationszonen sind – denn das Forschen kann mitunter sehr einsam sein. Hier kamen in Küchen- und Sanitärräumen die technisch verlässlichen und mit Sinn für Ästhetik designten GROHE Armaturen zum Einsatz. Wie wichtig die Gespräche an der Kaffeemaschine sind, wissen auch die, die sich sonst im Bereich von einem Millionstel Millimeter bewegen.



Objekt | SoN – Center for Soft Nanoscience, Münster
Bauherr | Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW)
Architekten | KRESINGS, Münster
Grundstücksgröße | 6.896 m²
Nutzfläche | 3.640 m²
Verkehrsfläche | 1.420 m²
Brutto-Rauminhalt | 27.064 m³
Fertigstellung | 2017
Tragwerkskonstruktion | Stahlbeton
Primärenergiebedarf | 235 kWh/m²a
GROHE Produkt | Waschtischarmatur Eurosmart Cosmopolitan

»Wenn man jemanden aus Harvard nach Münster locken will, dann haben nicht nur der Ruf und das tolle Mikroskop einen Einfluss auf dessen Entscheidung, sondern auch die Adresse, an der man sich über Jahre aufhalten wird.«

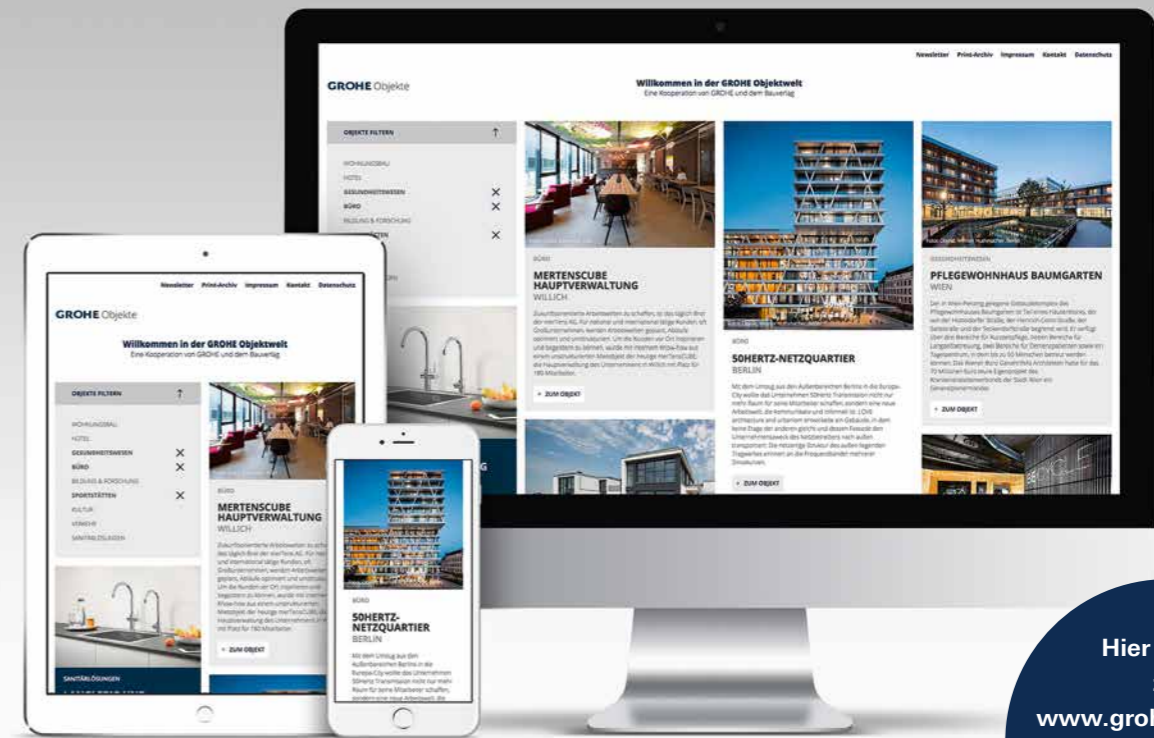
Kilian Kresing, KRESINGS

DIE VERBINDUNG VON STIL UND KOMFORT

Außerhalb der nüchternen Labore haben die Architekten für die Wissenschaftler ein modernes, ansprechendes Ambiente geschaffen. In den Sanitärräumen fiel ihre Wahl unter anderem auf die Waschtischarmatur Eurosmart Cosmopolitan in L-Size. Ihr hoher gebogener Schwenkauslauf setzt nicht nur ein stilvolles Designstatement, sondern steigert auch die Bewegungsfreiheit bei der Wassernutzung und damit den Komfort für die Forscher. Durch die variabel einstellbare Mengenbegrenzung kann zudem der Wasserfluss an den Bedarf angepasst und damit der Verbrauch reduziert werden.



Bei der glänzenden Chromoberfläche der Waschtischarmatur Eurosmart Cosmopolitan handelt es sich dank der GROHE StarLight Technologie um eine besonders langlebige Oberfläche – einer makellosen, lang anhaltenden Oberflächenästhetik steht damit nichts im Wege.



DIGITALE OBJEKTWELT: GROHE-OBJEKT.DE GEBÜNDELTE INSPIRATIONEN ONLINE

Neue virtuelle Anlaufstelle für Architekten und Planer: Unter www.grohe-objekt.de finden alle, die Anregungen für ihre eigene Arbeit suchen, seit Kurzem gebündeltes Know-how rund um das Objektgeschäft. Die Webseite präsentiert zahlreiche spannende Projektbeispiele sowie darauf zugeschnittene Produkthighlights von GROHE für die unterschiedlichen Gebäudekategorien. Verschiedene Filterfunktionen machen die Suche einfach und übersichtlich. Im Print-Archiv können zudem branchenrelevante GROHE Broschüren bestellt oder heruntergeladen werden.

Vom Büro bis zum Museum

Wohnungsbau, Hotel, Gesundheitswesen, Büro, Bildung & Forschung, Sportstätten, Kultur und Verkehr – die Website stellt ausgefallene Objektbeispiele aus allen Kategorien detailliert vor.

Filter erleichtern die Suche

Durch die praktischen Filter können die gewünschten Architekturbereiche mit wenigen Klicks auf einen Blick dargestellt werden. Auch die gleichzeitige Auswahl mehrerer Kategorien ist möglich.

Passgenaue Lösungen

Um Architekten und Planer bei der Auswahl der passenden Produkte für ihre Projekte zu unterstützen, liefert die Website zu jedem Themenfeld auch Vorschläge für darauf zugeschnittene Sanitärösungen von GROHE.

Highlights für jedes Projekt

Ob das Dusch-WC Sensia Arena für den privaten Wohnbau oder Selbstschlussarmaturen für die Sporthalle der Schule – www.grohe-objekt.de präsentiert für jede Kategorie auch die wichtigsten Produkthighlights.



Fotos: Carl Brunn, Dorothea Hensen

Erfolgreiche Zusammenarbeit: Petra Stäber-Klein und Helmut Klein (oben) von medfacilities verantworteten den Neubau des CIO. Gerhard Wittfeld und Kilian Kada (unten, von links nach rechts) steuerten mit dem Büro kadawittfeldarchitektur die Fassade bei.

Die Lamellen der Außenfassade sind von einer Seite in unterschiedlichen Rottönen und von der anderen Seite in unterschiedlichen Grüntönen gehalten. Je nach Standpunkt variiert das CIO so in seiner Farbgebung.



Fotos: Jürgen Schmidt, Köln

CIO – CENTRUM FÜR INTEGRIERTE ONKOLOGIE, KÖLN

Um ihr Know-how zu bündeln, haben sich vier Unikliniken aus Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf zum CIO – Centrum für Integrierte Onkologie – zusammengeschlossen. Nachdem die Planung bereits im Jahr 2009 begonnen hatte, wurde der Neubau auf dem Campus des Kölner Universitätsklinikums 2019 eröffnet. Mit seiner originellen, in hoffnungsvollen Farben erstrahlenden Fassade von kadawittfeldarchitektur ist das von medfacilities verantwortete und geplante CIO das selbstbewusste Symbol eines zukunftsorientierten Gesundheitswesens und ein weithin sichtbarer Blickfang.

Vier Kilometer östlich des Rheins, im Zentrum des eher grau gehaltenen Kölner Universitätsklinikums, wird es plötzlich bunt. Schmale vertikale Lamellen in verschiedenen Rot- und Grüntönen, die Bezug auf die Farben aus der Umgebung nehmen, ziehen sich sieben Stockwerke hoch über die Außenhülle eines rechteckigen, 80 x 60 m großen Gebäudes und spiegeln sich in den gläsernen Verbindungsbrücken zu den umstehenden Häusern. Die Fassade spielt mit der räumlichen Wahrnehmung der Passanten und hüllt den Neubau in ein je nach Blick- und Bewegungsrichtung unterschiedlich farbiges Kleid. Je weiter sich die Perspektive seitlich verschiebt, desto mehr formen sich die metallisch

glänzenden Farbstreifen zu einer Art Blätterdach, entweder in Rot- oder in Grüntönen, wie bei einem überdimensionalen Riefelbild. Mit dieser scheinbar stets im Wandel begriffenen Fassade hat das renommierte Aachener Büro kadawittfeldarchitektur dem von medfacilities entworfenen Neubau des CIO – Centrum für Integrierte Onkologie – eine unverwechselbare visuelle Identität verliehen.

Modernste Behandlungsmethoden vereint

Für die „inneren Werte“ und die Gesamtkonzeption zeichnet die medfacilities GmbH verantwortlich. 2003 wurde diese Tochtergesellschaft der Kölner Uniklinik gegründet, um



Ort der Zuversicht und Hoffnung: Weite Flure und eine offene Bauweise vermitteln im CIO ein positives Grundgefühl und sorgen dafür, dass es die Patienten leicht haben, sich zu orientieren.



Fotos: Jürgen Schmidt, Köln

Die Etagen sind in bis zu vier Cluster unterteilt. Jeder Bereich, wie hier die Kinderkrebstation, verfügt über einen zentralen Anmelde- und Wartebereich.

den eigenen Sanierungsstau hausintern umfassend und zügig abbauen zu können. Seit 2009 leiten die Architekten Petra Stäber-Klein und Helmut Klein hier den Bereich Architektur – und gaben mit dem Neubau für das CIO gleich ihren ambitionierten Einstand. Die Masterplanung sah die Konzentration und Zusammenführung aller mit Krebserkrankungen befassten Bereiche des Klinikums vor, mit Fokus auf höchste qualitative Patientenversorgung und basierend auf neuesten Forschungsergebnissen. Ziel war es, unter einem Dach die baulichen Voraussetzungen für modernste, interdisziplinäre Behandlungsverfahren zu schaffen sowie die Wirtschaftlichkeit und die Betriebsabläufe zu optimieren. Zudem sollte ein Ort der Zuversicht und Sicherheit mit einer behaglichen Atmosphäre entstehen, an dem sich Patientinnen und Patienten genauso wie deren Besucher wohlfühlen und intuitiv orientieren können.

Flexibel umgesetzt, interdisziplinär gestaltet

„Wir haben 2009 mit den ersten Konzepten begonnen“, berichtet Helmut Klein rückblickend. „Die nutzerseitigen Anforderungen wurden in 16 Arbeitsgruppen detailliert erarbeitet und bildeten die inhaltliche Grundlage für die bauliche Planung. Das ist wirklich interdisziplinär über Jahre gewachsen“, zeigt sich Klein noch heute von dem Planungsprozess begeistert. „Mit großer Flexibilität konnten wir die Nutzeranforderungen immer optimal umsetzen

und auch noch während der Bauphase Funktionsbereiche optimieren. Als Ergebnis ist es uns daher gelungen, ein Gebäude für unsere Patienten zu schaffen, das ideal auf die Bedürfnisse bei der ambulanten Behandlung zugeschnitten ist.“ Interdisziplinarität entspricht auch dem Selbstverständnis des CIO, das als gemeinsames Tumorzentrum die Kompetenzen der Unikliniken Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf bündelt. Mit dem hier praktizierten Austausch und der Kooperation verschiedener onkologischer Projektgruppen wurde das CIO deutschlandweit zum Vorreiter.

Positive Gefühle durch offene Architektur

Bevor im September 2019 der Neubau seines Kölner Standortes eingeweiht werden konnte, waren allerdings langwierige Genehmigungs- und Finanzierungsphasen vonnöten. Ab 2015 konnte endlich gebaut werden. Es galt, das Raumprogramm mit ca. 13.700 m² Nutzfläche flexibel auf einem begrenzten Baufeld umzusetzen. Darüber hinaus sollte das Erscheinungsbild des neuen CIO dem Gegenteil eines Krankenhauses entsprechen. Angesichts des fertigen Gebäudes ist beides gelungen. Der Komplex legt sich um zwei Lichthöfe, die der Belichtung und der Belüftung der umliegenden Räume dienen, die ohne Klimaanlage auskommen. In der Mittelzone wurden die Erschließungskerne, die Nebenräume und die nicht zu belichtenden Räume untergebracht, so dass das gesamte



Die Baustruktur vereint alle Klinikbereiche, die sich mit Krebserkrankungen befassen, und ermöglicht modernste, interdisziplinäre Behandlungsverfahren.



Raumprogramm auf der überschaubaren Grundfläche abgebildet werden konnte. Trotzdem geben ausgeweitete Flure und Wartezonen dem Haus einen großzügigen Charakter, vermitteln ein positives, offenes und leichtes Grundgefühl und bieten die Möglichkeit, sich gut zu orientieren.

Letzteres zu gewährleisten, war angesichts der komplexen Baustruktur eine besondere Herausforderung. Die Etagen eins bis fünf wurden in bis zu vier Cluster unterteilt. Jedes bildet nun eigene Fachbereiche, vom Familiären Brustzentrum bis hin zur Kinderonkologie, mit je einem zentralen Anmelde- und Wartebereich und einer eigenen Ver- und Entsorgung. Die Unterteilung der Cluster erfolgt durch transparente Flurtüren flexibel, je nach Art der Krankenversorgung, zониert oder offen. In jedem Fall bleibt

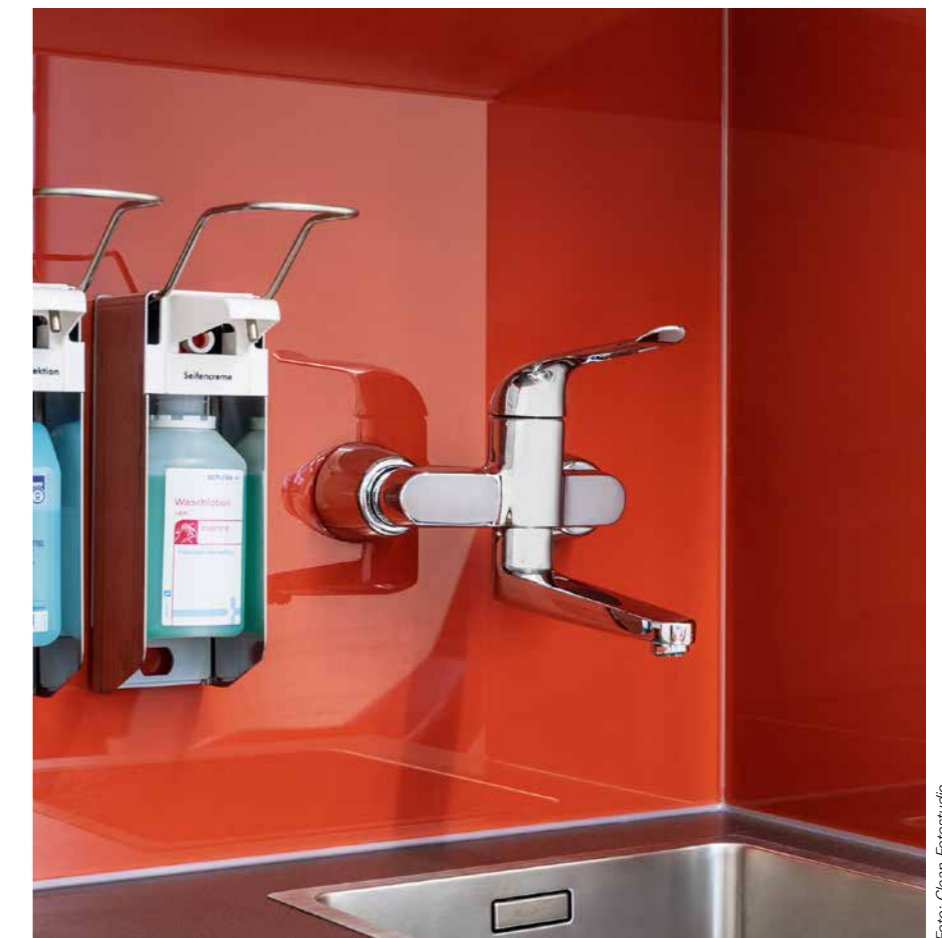
die Größe der einzelnen Bereiche überschaubar. In der Psychoonkologie im sechsten Obergeschoss sowie auch im Gesamtgebäude vermitteln naturnahe, helle Farben und natürliche Materialien ein Gefühl der Sicherheit und schaffen eine wohltuende Atmosphäre – bis in die Bäder hinein. In den Sanitärbereichen geben wand- und bodengleiche, großformatige und flächenbündig eingebaute Fliesen sowie weiße Trennwandsysteme einen großzügigen Raumeindruck. Für Barrierefreiheit sorgt eine kontrastreiche Ausführung, etwa in Duschbereichen. Und weil die Leitungsführung als „geschliffenes“ System ausgeführt ist, wird das gesamte Trinkwasser automatisiert in regelmäßigen Abständen in der Zirkulation gehalten. Das vermeidet stagnierende Wasserflächen, in denen sich sonst beispielsweise Legionellen bilden könnten, und sorgt dafür, dass das neue CIO auch die Hygieneanforderungen bestens erfüllt.



Objekt | CIO – Centrum für Integrierte Onkologie, Köln
Bauherr | Uniklinik Köln
Generalplanung und Projektmanagement | medfacilities GmbH, Köln
Fassadenplanung | medfacilities GmbH mit kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen
Nutzfläche | 13.655 m²
Fertigstellung | 2019
Baukosten | mind. 100 Mio. Euro für den Bau und rund 15 Mio. Euro für die Erstausrüstung
GROHE Produkte | Waschtischarmaturen Euroeco Cosmopolitan T und Euroeco Special, Dusche Grohtherm 3000, Tempesta Handbrause

SPEZIALARMATUREN BIETEN HÖCHSTE HYGIENE

Die in den Behandlungsräumen des CIO eingesetzte Euroeco Spezial Sicherheitsmischbatterie lässt sich vom medizinischen Personal ganz einfach mit dem Ellbogen bedienen. Dabei werden Wassermenge und -temperatur auf einer Ebene gesteuert. Bewegt der Nutzer den Hebel von links nach rechts, fließt zunächst kaltes Wasser. Je weiter er ihn nach rechts dreht, desto wärmer wird es. So kommen die Hände nach dem Waschen nicht erneut mit der Armatur in Berührung, was das Risiko von Keimübertragungen minimiert und damit größtmögliche Hygiene garantiert. Ein Laminarstrahlregler verhindert zudem das Ansaugen von Bakterien aus der Umgebungsluft.



Mit ihrer geringen Gesamtbreite und einem aufwärts geneigten Hebel lässt sich die Euroeco Spezialarmatur besonders leicht greifen. Dadurch ist sie etwa für Krankeneinrichtungen sehr gut geeignet.

»Wirkungsvolle, einzigartige Räume mit multifunktionalen Möbeln ermöglichen das richtige Maß zwischen Formung und gestalterischer Offenheit.«

Wencke Katharina Schoger, Innenarchitektin



Foto: Werner Huthmacher



Foto: Alma Katharina Reuter

Wencke Katharina Schoger arbeitet bereits seit Ende der 1980er Jahre mit Johannes Reuter zusammen. Im Jahr 2005 gründeten sie gemeinsam die REUTER SCHOGER Architektur Innenarchitektur Part mbB. Das Berliner Büro legt den Fokus auf die ganzheitliche Entwicklung von Architektur und Innenarchitektur, die inspiriert und ein positives Lebensgefühl vermittelt. Das Portfolio umfasst neben Kliniken unter anderem auch Hotels, Kirchen und Eventlocations wie Theater.

SYSTEMIOS PRIVATKLINIK, WALD-MICHELBAACH

Mitten im Odenwald, gut 30 Kilometer östlich von Mannheim, eröffnete vor 13 Jahren die psychosomatische sysTelios Klinik. Der auf dem früheren Gasthof und Hotel „Zum Tannenblick“ basierende Ursprungsbau wurde 2011 durch einen Neu- und Erweiterungsbau ergänzt. Mit einer Kombination aus hypnotherapeutisch-systemischer Therapie, Bewegungs-, Körper-, Kunst- und Musiktherapie werden hier vor allem Klienten mit akuten Problemen wie Depressionen, Angststörungen und Burn-out-Syndromen behandelt. Die Innenräume hat das Berliner Architekturbüro REUTER SCHOGER als Überführung der therapeutischen Zielsetzung konzipiert.

Welche funktionalen und ästhetischen Aspekte waren in der Planung besonders wichtig?

Einerseits galt es, Raumformen mit großer Offenheit zu schaffen, die Begegnung, Bewegung und Kommunikation fördern. Dementsprechend haben wir flexible Räume und multifunktionale Möbel mit spontanen Umbaumöglichkeiten entwickelt. Helligkeit und Robustheit waren hier wichtig und dass der Raum als Umgebung eher in den Hintergrund tritt. Die Rolle des Hauptdarstellers sollte den Klienten überlassen werden. Andererseits musste es auch Räume geben, die notwendige Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Haben Sie sich vorher mit dem therapeutischen Konzept von sysTelios vertraut gemacht?

Ja, die Besprechungen fanden fast alle in der Klinik statt.

Insofern haben wir hautnah miterlebt, wie die Klienten sich in dem Gebäude bewegen, wie sie sich begegnen, gemeinsam essen und welche Atmosphäre zwischen den Klienten und den Therapeuten herrscht. Auch die Natur wird dort sehr stark von den Klienten genutzt, und viele therapeutische Angebote finden draußen statt.

Könnten Sie näher erläutern, wie sich die Therapieansätze der Klinik in den unterschiedlichen Raumformen und im Mobiliar ausdrücken?

Zum Lernziel der Therapien zählt es, bewusst wahrzunehmen, was persönlich guttut und was nicht. Was will ich und was nicht? Wo, wie und womit fühle ich mich wohl? Es geht darum, der eigenen Wahrnehmung zu folgen und die Umgebung entsprechend aktiv anzupassen. Das bedingt



Im Therapiebad können sich die Klienten entspannen und zur Ruhe kommen. Etwa bei Burn-out-Erkrankungen kann das zur Genesung beitragen.

eine räumliche Umgebung, die harmonisch, animierend und tragend ist und gleichzeitig gestalterisch offen, wenig festgeschrieben und vielfältig veränderbar. Es gibt also modulare, handliche, relativ leichte Möbel, die als Sonderanfertigung bezahlbar sind. Sie lassen sich einfach bewegen, drehen, stapeln und wenden und damit auf die persönlichen Bedürfnisse spontan anpassen. So entsteht eine räumliche Umgebung, die eine intensive, aber freie Basis anbietet und von den Klienten personalisiert werden kann und darf. Und das machen Menschen nur mit Möbeln, denen man ansieht, dass sie sich dafür eignen, die den Reiz zum Umbauen auslösen.

Worauf lag Ihr Fokus bei Materialkonzepten und der Farb- und Lichtgestaltung?

Unser Ziel war es, der persönlichen Prägung durch Klienten Freiraum zu geben. In jedem Geschoss stehen dafür Aussuchräume mit farbigen Ausstattungs-, Gebrauchs- und Dekorationselementen zur Verfügung. Wichtig war es, wenige und echte, erkennbare Materialien zu verwenden und auf Imitationen zu verzichten. Weiß wurde als Grundfarbe eingesetzt, ergänzt durch helle Grautöne

und wenige Akzente in Rot. Die Verwendung von Holz spielt eine große Rolle. Viele Möbel sind aus Sperrholz, der Bodenbelag ist aus stark belastbarem Industrieparkett. In den Zimmerfluren setzen Teppichfelder in Grüntönen den Landschaftsausblick durch die Fensteröffnungen am Ende der Flure fort. Ansonsten hat die Lichtgestaltung eher leitende, fokussierende und aktivierende Aufgaben.

Und woran orientiert sich die Ausstattung der Sanitärbereiche?

Hier war ebenfalls Flexibilität gefragt, aber eher aus praktischen Gründen. Mobile Stauraummöbel unter den Waschtischen wären ein Beispiel. Wir haben uns für klare, schlichte Armaturen entschieden und eine Duscharmatur mit direkter Ablagemöglichkeit.

Jeder kennt den ernüchternden morgendlichen Blick in den Badezimmerspiegel, in einem oft unbarmherzigen, hellen Licht. Versucht man das im Klinik-kontext zu vermeiden?

In der Tat, die Verwendung von Spiegeln, vor allem von Ganzkörperspiegeln, ist nicht ganz einfach. Daher ist

»Die Vertrauensbuchhandlung ist ein sehr wichtiger Bestandteil, um die Eigenverantwortung und Kompetenz der Klienten zu stärken. Aus diesem Grund gibt es dort auch keinen Verkäufer.«

Wencke Katharina Schoger, Innenarchitektin



Fotos: Werner Huthmacher

Wasser und Lesen bilden für viele Menschen eine spezielle Verbindung: Die Vertrauensbuchhandlung befindet sich deshalb direkt neben dem Schwimmbad.



Offene Räume mit Weiß als Grundfarbe sind wesentliche Gestaltungsmerkmale des Konzepts von REUTER SCHOGER. Die Möbel sollen sich verschieben, drehen und wenden lassen, damit die Klienten ihre Umgebung aktiv mitgestalten können.



Die Eurosmart Cosmopolitan Armatur ist nicht nur ein eleganter Blickfang an den Waschtischen. Sie bietet mit ihrem schwenkbaren hohen Auslauf auch größtmöglichen Komfort.

KOCHENDES WASSER DIREKT AUS DER ARMATUR

Ob in der Teeküche für das medizinische Personal oder im Patientenzimmer: Mit dem Wassersystem GROHE Red steht kochend heißes Wasser immer direkt aus der Armatur zur Verfügung. So lässt sich im Handumdrehen und ganz ohne den Einsatz eines elektrischen Wasserkochers ein Tee oder eine Brühe zubereiten. Der integrierte Hochleistungsfilter entfernt dabei in einem fünfstufigen Filtrierungsprozess auch kleinste Spuren von Verunreinigungen aus dem Wasser, während alle wichtigen Mineralien erhalten bleiben. Die SGS-TÜV-geprüfte Kindersicherung sowie der patentierte Strahlregler, der das Wasser ohne Verspritzen auslaufen lässt, erhöhen gleichzeitig die Sicherheit der Nutzer.

das Licht häufig gedimmt und lenkt den Blick mehr zur Decke. Durch indirekte Beleuchtung wird zudem eine Art kontemplative Lichtstimmung erzeugt.

schauen und vom Poolbereich auf die Bücher. In den Therapien wird viel mit „Musterunterbrechungen“ gearbeitet und das ist eben auch so eine Unterbrechung.

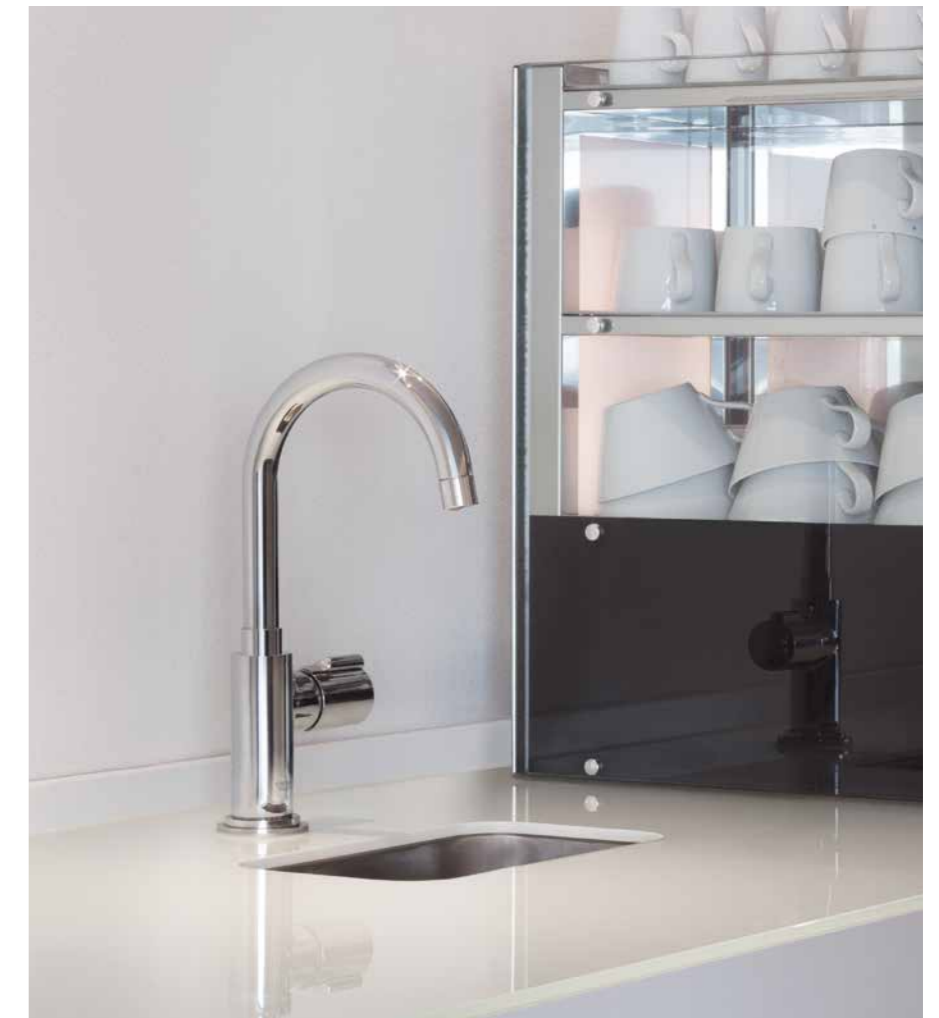
Eine Besonderheit ist außerdem das Schwimmbad, das durch eine durchsichtige Fensterfront mit einer Bibliothek verbunden ist. Welcher Gedanke steckte dahinter?

Es handelt sich um eine Vertrauensbuchhandlung. Man kann dort Bücher anschauen, sich aufhalten, lesen und auch Bücher kaufen. Aber es gibt keinen Verkäufer, keine Aufsicht. Das ist ein sehr wichtiger Bestandteil, um die Eigenkompetenz der Klienten zu stärken. Es wird sehr geschätzt, dass es diese Buchhandlung gibt. Wir haben sie direkt neben dem Schwimmbad geplant, um die spezielle Verbindung des Lesens mit dem Wasser zu nutzen. Man kann von der Vertrauensbuchhandlung auf den Poolbereich

Die Gesamtplanung des Projekts oblag dem ortsansässigen Architekten Reinhart Strümpfel. Wie ist die Zusammenarbeit abgelaufen?

Strümpfel Architekten haben die Raumformen, Materialien, Oberflächen und Leuchten nach unserer Entwurfsplanung in ihre Hochbau-Planung übernommen und bis zur Fertigstellung betreut. Für die Konzept- und Möbelentwicklung bis hin zur Bestellung haben wir mit Prof. Inge Sommer und Constanze Nothnagel vom Designbüro Juliform aus Berlin zusammengearbeitet. Strümpfel Architekten übernahm dann in Abstimmung mit uns auch die Bauleitung für Einbauten und lose Möbel vor Ort.

Objekt | sysTelios Privatklinik, Wald-Michelbach
Bauherr | sysTelios Privatklinik
Innenarchitektur, Möbelentwicklung,
Lichtgestaltung | REUTER SCHOGER Architektur
 Innenarchitektur Part mbB
Projektteam | Wencke Katharina Schoger, Johannes Reuter,
 Sandra Rahm, Sandra Schröpfer, Jana Korbel
Gesamtplanung | Strümpfel Architekten
BGF | 7.575 m²
Fertigstellung | 2011
GROHE Produkte | Waschtischarmatur Eurosmart
 Cosmopolitan, Wassersystem GROHE Red



Die sysTelios Privatklinik wählte die Mono-Variante des GROHE Red Wassersystems. Mit ihren schlanken Abmessungen kann sie am Spültisch platzsparend eine bestehende Armatur ergänzen oder den Wasserkocher ersetzen, wie hier in den Buffet-Räumen.



WOHLTUENDE UNTERSTÜTZUNG IM HEILUNGSPROZESS

Wie stark die Wechselwirkungen zwischen Körper und Geist sind, belegen immer mehr Studien. Da liegt es nahe, Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Therapiebädern auszustatten, in denen die Patienten zusätzlich zu anderen Therapiemethoden körperliche Entspannung finden.



»Bewegung im Wasser, Bäder und Wärme lösen Verspannungen, reinigen und fördern die Selbstwahrnehmung.«

Wencke Katharina Schoger, Innenarchitektin

Dank der hochwertigen GROHE Qualität sind die gewählten Handbrausen und Armaturen auch bei häufiger Nutzung besonders langlebig.

Wärme, Wasser, Ruhe – dieser Dreiklang steht für Wohlbefinden und Regeneration. So fördern etwa Saunagänge oder Dampfbäder die Durchblutung, entspannen die Muskulatur und regen den Stoffwechsel sowie das Immunsystem an. Auch dem Wasser kommt eine besondere Bedeutung zu. Sei es beim Abkühlen unter der Dusche oder im Tauchbecken nach der Hitzeanwendung, als warmes Fußbad, das auch ohne vorheriges Saunieren eine angenehme Wirkung erzielt, oder beim Entspannen unter dem sanften Strahl einer Regendusche.

Das Beispiel der systelios Privatlinik zeigt, wie Gesundheitseinrichtungen die Genesung mit einem hauseigenen Therapiebad fördern können. Dabei sollten Gestaltung und Ausstattung auf die jeweilige Patientenzielgruppe ausgerichtet sein. So wählte die Akutklinik für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung ein reizarmes Ambiente mit gedeckten Farben und zurückhaltenden Formen. Mosaikfliesen in Grüntönen und Elemente aus Holz vermitteln Natürlichkeit und stellen den Bezug zur Umgebung des Odenwaldes her. Große Fenster und die warme Ausleuchtung der Räume sorgen zudem für eine behagliche Atmosphäre.

Die gewählten GROHE Produkte fügen sich nahtlos in die stilvolle Gestaltung des Entspannungsbereichs ein. Dabei überzeugen Regenduschen und Armaturen nicht nur mit ihrem ansprechenden Design, sondern werden auch höchsten Ansprüchen an Komfort und Langlebigkeit gerecht. Wasser- und Energiesparttechnologien erhöhen zudem ihre Nachhaltigkeit – eine Eigenschaft, die ebenfalls perfekt zur Philosophie der Privatlinik passt.



Das Therapiebad heißt seine Besucher mit einem reizarmen Ambiente willkommen, in dem natürliche Farben und Materialien dominieren.



Die Concetto Wannenkombination mit ihrem filigranen Design bildet einen angenehmen Kontrast zu der großzügigen runden Wanne.



Fotos: Jānis Šalpiņš

STRADINI HOSPITAL, RIGA

Das größte Krankenhaus Lettlands dient auch als Forschungs- und Ausbildungszentrum für zwei Universitäten. Im Jahr 2017 eröffnete der erste Flügel des neuen Blocks A. Das preisgekrönte Projekt verantworteten die Architekten Sarma & Norde, JKMM und NAMS.

Im Herzen Rigas beherbergt das Stradini Hospital insgesamt acht Kliniken, 16 Forschungszentren und diverse andere medizinische Einrichtungen. Pauls Stradiņš Clinical University Hospital, so die offizielle englische Bezeichnung, ist an die Universität von Lettland und die Riga Stradiņš Universität angeschlossen und gilt nicht zuletzt deshalb als wichtigster Krankenhausbetrieb des Landes. Auf dem weitläufigen Areal zeugen bis heute große Teile der Architektur von der mehr als 100-jährigen Geschichte der traditionsreichen Klinik. Umso deutlicher fällt der modern gestaltete Block A ins Auge. Prominent gelegen, stellt er das Kernstück der Institution dar: Schwungvolle Fassaden, die überwiegend in warmen Rottönen gehalten und teils verglast sind, verleihen dem Gebäude ein auffallendes Äußeres. Im Inneren geht es deutlich dezenter zu. Hier, wo unter anderem die Poliklinik untergebracht ist, dominiert die Farbe Weiß und die Raumstruktur legt sich um ein helles, luftiges Atrium mit

parabolisch geformten Balkonen. Große Fenster ermöglichen einen ungehinderten Blick auf den Park und tragen dazu bei, den Patienten ein offenes, positives und integratives Gefühl zu vermitteln.

Flexibel und anpassungsfähig

Dass Block A des Stradini Hospitals heutzutage ein Prototyp für eine zeitgemäße Krankenhausarchitektur ist, geht auf Expansionspläne zurück, die bereits vor mehr als zehn Jahren ins Auge gefasst wurden. Die Maßgabe sah schon damals vor, modernste Technologien und die Bedürfnisse von Ärzten und Patienten bestmöglich unter einem Dach zu vereinen. Auf Grundlage der Entwürfe von Sarma & Norde (Technik), JKMM (Design) und NAMS (Skizzenprojekt) konnte ein erster Gebäudeflügel bereits 2017 eröffnet werden.

Ziel der Architekten war es, eine äußerst flexible und anpassungsfähige Umgebung mit leichter Orientierung

In der Dusche ermöglicht die Kombination aus Tempesta Hand- und Kopfbrause in Verbindung mit Eurostyle Cosmopolitan den Patienten hohe Flexibilität. Am Waschtisch bietet zudem Eurosmart in M-Size ein Plus an Bewegungsfreiheit, während die Skate Cosmopolitan Zwei-Mengen-Betätigung am WC die bedarfsgerechte Wassernutzung fördert.

und guten Tageslichtverhältnissen zu schaffen. Dem legten sie ein Basismodell zugrunde, das sich durch strukturelle Anpassungen auch anderenorts für unterschiedliche Zwecke und Gebäudetypen nutzen ließe.

Besonderer Fokus auf Barrierefreiheit

Der bereits eröffnete Flügel erstreckt sich auf einer Nutzungsfläche von rund 36.000 Quadratmetern über sechs Stockwerke und zwei Untergeschosse mit Tunneln, die eine Verbindung zu umliegenden Gebäuden herstellen. Die Stromversorgung erfolgt über ein separates Generatortgebäude. In den Badezimmern legten die Architekten besonderen Wert auf Barrierefreiheit und gute Handhabung – etwa durch den Einbau von leicht bedienbaren und langlebigen Armaturen. Das Gesamtkonzept überzeugte auch die Jury des lettischen Architekturpreises. Im Jahr 2018 belohnte sie das Ergebnis des ersten Bauabschnitts in Block A mit dem zweiten Platz. Anfang 2023 soll dann auch der zweite und letzte Bauabschnitt des insgesamt über 165 Millionen Euro teuren Projekts beendet sein, das zu einem beträchtlichen Teil durch EU-Fördergelder bezuschusst wird.



Objekt | Stradini Hospital, Riga
Bauherr | Paula Stradiņa Klīniskā universitātes slimnīca
Architekten | Gunta Grikmāne at Sarma & Norde Architects, JKMM Architects, NAMS
Nutzungsfläche | 36.000 m²
Fertigstellung | 2017
Baukosten | 74,89 Mio. Euro (1. Bauabschnitt)
GROHE Produkte | Eurostyle Cosmopolitan Einhand-Wannenbatterie, Waschtisch Eurosmart M-Size, Abdeckplatte Skate Cosmopolitan, Tempesta Hand- und Kopfbrause



Das Hauptatrium verleiht dem Gebäude ein Gefühl der Offenheit und durchflutet den Raum mit natürlichem Licht.

AUSSTATTUNG WASCHTISCH
IM PATIENTENBEREICH

INTUITIVE NUTZUNG

Eine komfortable und einfach zu bedienende Badausstattung erhöht die Sicherheit und das Wohlbefinden der Patienten. Eine gute Wahl sind hierfür Sanitärprodukte, die von Menschen mit verschiedenen Erkrankungen und motorischen Fähigkeiten gleichermaßen genutzt werden können.

AUF EINEN BLICK

- **Ergonomische Betätigungshebel** an Armaturen und Thermostaten erleichtern die Bedienung
- Reinigungsfreundliches Design erhöht die **Hygiene**
- **Untertischthermostate** bieten auch am Waschtisch effektiven Verbrühschutz
- Kein Ansaugen von Bakterien aus der Umgebungsluft durch **Laminarstrahlregler**
- **Rückflussverhinderer** schützen das Leitungssystem vor Keimen
- Wassersparend ohne Komfortverlust dank **GROHE EcoJoy Technologie**



GROHTHERM SPECIAL

Mit Grohtherm Special bleibt die Wassertemperatur während der gesamten Nutzung konstant auf dem voreingestellten Niveau.

Vorteile:

- ergonomische Flügelgriffe aus Metall
- Verbrühschutz auf allen Oberflächen durch GROHE CoolTouch
- erleichterte thermische Desinfektion mit Zubehörgriff



EUROECO SPECIAL

Die Einhand-Waschtischbatterie Euroeco Special lässt sich auch bei eingeschränkter Motorik gut greifen und seidenweich steuern.

Vorteile:

- leicht nach oben gebogener Griff
- variabel einstellbare Mengenbegrenzung
- GROHE EcoJoy Wassersparttechnologie



EUROECO SPECIAL

Mit dem schwenkbaren Auslauf erlaubt Euroeco Special in der Version für die Wandmontage große Flexibilität bei der Wassernutzung.

Vorteile:

- Laminarstrahlregler mit 9 l/min
- Auslauf schwenkbar und feststellbar
- mit absperrbaren S-Anschlüssen



EUROSMART COSMOPOLITAN E SPECIAL

An größeren Waschtischen, an denen Patienten auch gepflegt werden sollen, bietet Eurosmart Cosmopolitan Special berührungslosen Komfort.

Vorteile:

- Batterielebensdauer ca. 7 Jahre
- Aktivierung per Hand, Deaktivierung bei Verlassen des Erfassungsbereiches
- Rückflussverhinderer

WAHLELEISTUNGSSZIMMER

BESONDERER KOMFORT

Stationen, die ein gehobenes Ambiente bieten, sind inzwischen in vielen modernen Kliniken zu finden. Die Patienten, die diese Zimmerkategorie wählen, wünschen sich statt einer kühlen Krankenhausumgebung ein Ambiente, das eher an ein erstklassiges Hotel erinnert.

AUF EINEN BLICK

- **Modernes Armaturendesign** für ansprechende Gestaltungen
- Armaturen und Brausegarnituren mit **verschiedenen Oberflächenfinishs**
- **Unterputzthermostate** für stilvolle Duschen
- **Komfort und Sicherheit** bei der Wassernutzung
- SmartControl-Steuerung mit **Druck-/Drehknopf-Technologie**
- **Rainshower-Kopfbrause** für wohltuende Entspannung
- Handbrause mit **verschiedenen Strahlarten** für jede Wasseranwendung
- **Reduzierter Wasserverbrauch mit GROHE EcoJoy Technologie**
- **Dusch-WCs** für höchsten Komfort und angenehme Frische



LINEARE

Mit dem glatten, zylindrischen Körper und dem rechteckigen Griff und Auslauf ist die Lineare Waschtischarmatur ein Hingucker im modernen Patientenbad.

Vorteile:

- in XS-Size für minimalistische Wirkung
- präzise Steuerung mit GROHE Silk Move
- schnelle Montage dank GROHE QuickFix Plus-System



GROTHERM

Bei Grotherm Brausethermostaten verschwindet die gesamte Technologie platzsparend hinter der Wand.

Vorteile:

- modernes rechteckiges Design
- Wunschtemperatur in Sekundenschnelle
- optionaler Temperaturendanschlag zwischen 43° und 46° C



EUPHORIA

Das Euphoria Smart Control Duschesystem eignet sich dank Montage vor der Wand auch perfekt für die Nachrüstung im Patientenbad.

Vorteile:

- in zehn Farben und Oberflächen erhältlich
- smarte Steuerung mit drei Knöpfen
- Kopf- und Handbrause für entspannende Duschemente



SENSIA ARENA

Indem Sensia Arena die Haut sanft mit Wasser reinigt, ermöglicht das Dusch-WC Patienten ein Höchstmaß an Komfort und Hygiene.

Vorteile:

- zwei separate Duscharmaturen mit verschiedenen Strahlarten
- AquaCeramic Glasur verhindert Anhaften von Schmutz und Keimen
- einfache Bedienung per Fernbedienung, App oder WC-Bedienteil

AUSSTATTUNG WASCHTISCH
IM BEREICH OP/BEHANDLUNG

HÖCHSTE HYGIENE

In OPs und Behandlungszimmern sind die Anforderungen an die Hygiene besonders hoch. Patienten, Ärzte und Pflegekräfte müssen gleichermaßen vor Keimübertragungen geschützt werden. Speziell für dieses sterile Umfeld entwickelte Produkte von GROHE erleichtern Ärzten und Pflegekräften den Alltag.

AUF EINEN BLICK

- Armaturen mit **extra langem Hebel** für die Bedienung mit dem Unterarm oder Ellbogen
- Steuerung von Wasserfluss und Temperatur **auf einer Bewegungsebene**
- Infrarot-Steuerungen bieten **berührungslose Hygiene**
- Elektroniken erlauben zahlreiche **Programmierungsmöglichkeiten** und eine **bidirektionale Kommunikation**
- Einfache **thermische Desinfektion**
- Programmierung von **automatischen regelmäßigen Spülungen**
- **Maximaltemperatur** voreinstellbar
- **Kein Verbrennen an heißen Chromoberflächen** dank GROHE CoolTouch Technologie

TIPP

Für die optimale Handhygiene werden im OP- und Behandlungsbereich neben Wasser auch Seife und Desinfektionsmittel benötigt. Armaturen mit schmalen Abmessungen lassen am Waschtisch genügend Platz, um die entsprechenden Dispenser anzubringen.



GROHTherm SPECIAL

Die Grohtherm Special Waschtischbatterie garantiert gleichbleibende Wassertemperaturen auch bei plötzlichen Druckschwankungen im Leitungssystem.

Vorteile:

- Verbrühschutz dank GROHE TurboStat Technologie
- individuell einstellbare Maximaltemperatur möglich
- hohe Sicherheit für Krankenhäuser und Pflegeheime



EUROECO SPECIAL

Damit sie einfach mit dem Unterarm oder Ellbogen bedient werden kann, verfügt die Wandarmatur Euroeco Special über einen extra langen Bedienhebel.

Vorteile:

- Bedienung auf einer Bewegungsebene
- variabel einstellbare Mengenbegrenzung
- robuste GROHE StarLight Oberfläche



EUROSMART COSMOPOLITAN E

Bei der Armatur Eurosmart Cosmopolitan mit Infrarot-Elektronik wird der Wasserfluss besonders hygienisch ausgelöst: Eine Handbewegung vor dem Sensor genügt.

Vorteile:

- berührungslose Bedienung
- mit integrierten Thermostaten
- Stromversorgung durch langlebige 6-V-Batterie

AUSSTATTUNG WASCHTISCH
IM ÖFFENTLICHEN BEREICH

LANGLEBIGE LÖSUNGEN

Die öffentlich zugänglichen Sanitäranlagen von Krankenhäusern sind gerade während der Besuchszeiten stark frequentiert. Waschtischarmaturen sollten daher robust und langlebig sein sowie den Nutzern gleichzeitig ein Höchstmaß an Hygiene bieten.



AUF EINEN BLICK

- **Elektronische Armaturen:** besonders hygienisch durch Infrarot-Steuerung
- **Geringer Reinigungsaufwand** durch Design ohne Ecken und Kanten
- **Stand- und Wandarmaturen** für jede Einbausituation
- **Automatische Spülungen** zur Verhinderung von Stagnation
- Auslesen von Nutzungsdaten durch **bidirektionale Kommunikation**
- Selbstschließende Armaturen sind **besonders robust**
- **Wassersparend** durch voreinstellbare Fließdauer und automatischen Stopp

TIPP

Elektronische Armaturen punkten nicht nur mit berührungsloser Hygiene, sondern erleichtern dem Betreiber auch die Wartung. So lassen sich Durchflussmengen pro Auslösung oder automatische Spülungen mit der GROHE Fernbedienung ganz einfach programmieren.



EUROSMART COSMOPOLITAN E

Mit ihrem reduzierten Design fügt sich die elektronische Armatur Eurosmart Cosmopolitan in öffentliche Sanitärräume mit den unterschiedlichsten Gestaltungen ein.

Vorteile:

- charakteristische „Schlüssellochform“
- mit Steckertrafo
- Bluetooth-Modul für die bidirektionale Kommunikation mit mobilen Eingabegeräten



EUROECO COSMOPOLITAN E

Die Euroeco Cosmopolitan Elektronik im typischen GROHE Rundoval-Design gibt dank eines Infrarot-Sensors kontaktlos entweder kaltes oder bereits vorgemischtes Wasser ab.

Vorteile:

- dauerhaft günstige Betriebskosten
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Varianten mit Batterie oder Stromanschluss



EUROSMART COSMOPOLITAN T

Bei der Eurosmart Cosmopolitan T Selbstschlussarmatur startet der Wasserfluss auf Knopfdruck und stoppt anschließend automatisch.

Vorteile:

- Laufzeiteinstellung für ca. 7, 15 oder 30 Sek.
- variabel einstellbarer Temperaturbegrenzer
- GROHE EcoJoy mit sparsamen 5,7 l/min



FERNBEDIENUNG

Mithilfe der praktischen Fernbedienung können alle GROHE Infrarot-Elektroniken programmiert und ausgelesen werden.

Vorteile:

- Verbrauchs- und Nutzungsdaten immer im Blick
- einfache Aktivierung der thermischen Desinfektion
- Programmierung z. B. von automatischen Spülungen

SICHER ENTSPANNEN

Auch im Krankenhaus fördert eine warme Dusche am Morgen das Wohlbefinden. Hier haben Sicherheit und Komfort höchste Priorität. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten Produkte, die sich selbsterklärend betätigen lassen und die Patienten wirksam vor Fehlbedienungen schützen.

AUF EINEN BLICK

- **Gleichbleibende Wassertemperatur** dank Thermostaten
- **Sicherheitsendanschlag** zwischen 35 und 43 °C
- Handbrausen mit **verschiedenen Strahlarten**
- Leichte Entfernung von Kalkrückständen an Brausen durch **SpeedClean-Düsen**
- **Größere Symbole** zur besseren Ablesbarkeit
- **Ergonomische Flügelgriffe** für gute Haptik
- GROHE QuickFix zum **einfachen Austauschen und Prüfen von Rückflussverhinderern**
- Geringerer Wasserdurchfluss bei gleichem Komfort mit **GROHE EcoJoy Technologie**



TIPP

Gerade wenn ein Patient in seiner Beweglichkeit eingeschränkt ist, kann es passieren, dass ihm beim Duschen die Handbrause herunterfällt. GROHE Brausen mit ShockProof Silikonring sind in solchen Fällen gut geschützt und schonen so das Instandhaltungsbudget von Kliniken.



GROHOTHERM SPECIAL

Dank Grohtherm Special bleiben Patienten unter der Dusche auch bei Druckschwankungen effektiv vor Verbrühungen bewahrt.

Vorteile:

- gute Griffbarkeit dank ergonomischer Flügel
- Quickfix für den schnellen Austausch der Rückflussverhinderer
- Sicherheitsendanschlag aus Metall



GROHOTHERM SPECIAL

Nicht nur in kleinen Duschkabinen überzeugt die Grohtherm Special Unterputzlösung mit ihrer schlanken Gestaltung.

Vorteile:

- ansprechendes reduziertes Design
- besonders langlebige GROHE StarLight Oberfläche
- integrierte Mischwasserabspernung



TEMPESTA 100

Das Brausestangenset Tempesta gehört zu den beliebten Klassikern für die Dusche im GROHE Sortiment.

Vorteile:

- perfektes Strahlbild dank GROHE DreamSpray
- SpeedClean Antikalk-System
- Silikonring schützt vor Beschädigung beim Herunterfallen

UNABHÄNGIGE NUTZUNG

Der privateste Ort im Patientenzimmer sollte so gestaltet sein, dass er Patienten in jedem Stadium ihrer Genesung größtmögliche Selbstständigkeit erlaubt. Auf diese Weise steigert die WC-Ausstattung nicht nur das Wohlbefinden der Erkrankten, sondern entlastet auch das Pflegepersonal.

AUF EINEN BLICK

- Keramik mit ansprechendem **abgerundetem Design**
- **Spülrandlose WCs** für höchste Hygiene
- Zwei-Mengen-Technologie **für bedarfsgerechten Wassereinsatz**
- Passende **WC-Sitze mit Quick-Release-Funktion** für gründliche Reinigung
- WC-Betätigung mit Doppelfunktion für **elektronische oder manuelle Auslösung**
- Installationssystem mit **integrierter Spülstromdrossel**
- Schnellverstellung und Höhensicherung für **einfache Montage**



TIPP

Die Anforderungen an Patientenbäder können sich ändern, wenn beispielsweise eine Fachabteilung innerhalb der Klinik umzieht. Mit dem Rapid SL Element für die Befestigung von Rückenstütze und Haltegriffen ist am WC alles vorbereitet, um jederzeit benötigte Hilfsmittel nachzurüsten.



BAU KERAMIK WC

Die Bau Keramik WCs überzeugen mit ihrer spülrandlosen Gestaltung, die verhindert, dass sich Schmutz und Keime an schwer zugänglichen Stellen ablagern.

Vorteile:

- als Stand- und Wand-WC erhältlich
- Spülmenge 3 oder 6 l
- SoftClose-Deckel schließt sanft und leise



RAPID SLX

Das flexible Installationssystem Rapid SLX eignet sich sowohl für die Vorwand- als auch für die Ständerwandmontage und bietet Planern großen Gestaltungsspielraum.

Vorteile:

- perfekt geeignet für spülrandlose WCs
- kleiner Revisionschacht für kleine Abdeckplatten
- Spülstromdrossel für einfache Regulierung der Wasserstärke



TECTRON SKATE

Tectron Skate mit elektronischer und zusätzlicher manueller Auslösung erlaubt jedem, die WC-Spülung mit der bevorzugten Methode zu betätigen.

Vorteile:

- Programmierung über Infrarot-Sensor
- sieben voreingestellte Programme
- mit Trafo



RAPID SL

Die vielfältig einsetzbaren Installationselemente aus dem RAPID SL Programm bestehen durch eine geringe Bautiefe, eine einfache Höhen-Schnellverstellung und eine unkomplizierte Installation.

Vorteile:

- vorbereitet für die Anbringung von Rückenstütze und Haltegriffen
- vielfältige Betätigungsmöglichkeiten bei barrierefreien WC-Anwendungen
- Wasserersparnis durch Zwei-Mengen-Spülung

Follow us



QUALITÄT

„Die Marke, die in der Sanitärbranche das höchste Kundenvertrauen genießt“

Wirtschaftswoche, 2017



TECHNOLOGIE

*„Eines der **Top 50**-Unternehmen, die die Welt verändern“*

Fortune Magazine, 2017



DESIGN

*Gewinner von über **350 Designpreisen** seit 2003*



NACHHALTIGKEIT

*Gewinner des **CSR-Preises** der Bundesregierung, 2017*

GROHE Deutschland
Vertriebs GmbH
Zur Porta 9
D-32457 Porta Westfalica
Postfach 1353
D-32439 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 333
Fax +49 (0) 571 39 89 999
www.grohe.de

GROHE Gesellschaft m. b. H.
Wienerbergstraße 11 / A7
A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 1 6 80 60
Fax +43 (0) 1 688 45 35
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA
Bauarena Volketswil
Industriestrasse 18
CH-8604 Volketswil
Tel. +41 (0) 44 877 73 00
Fax +41 (0) 44 877 73 20
www.grohe.ch